

# Wem hilft das Sternsingen?

Wie vergangenes Jahr<sup>1</sup> auch Im Jänner 2014 wieder ein Bericht aus der Dritten Welt über durch die europäischen Sternsinger finanzierten Projekte. Iris Costa berichtet aus Brasilien und beginnt mit einer Selbstdarstellung der österreichischen Sternsinger:

## **So hilft Sternsingen: Österreichisches Partnerprojekt der Dreikönigsaktion**

Projekt Brasilien - ausgewiesen für das Jahr 2014

Lábrea in Brasilien: Rechte der indigenen Völker stärken!

Durch das stete Vordringen der großen Konzerne im Amazonas-Gebiet ist das Überleben der Ureinwohner/innen bedroht. Abholzen des Regenwaldes, Bau von Mega-Staudämmen, Verseuchung des Wassers durch das Quecksilber der Goldgräber, Brandrodungen mit anschließendem Soja-Anbau für den Export.

Unsere Partnerorganisation CIMI (Indianerpastoral - Vorsitzender ist Bischof Erwin Kräutler) unterstützt die indigenen Völker dabei, den Anspruch auf ihr Land rechtlich durchzusetzen. Medizinische Betreuung und Bildung sorgen für eine selbstbestimmte Zukunft.

Die Spenden an die Sternsinger/innen kommen besonders dem Volk der Madihadeni - das bedeutet "friedliche Menschen" - zu Gute. Mit der Unterstützung können sie ihr Land behalten und sich selbst mit allem versorgen, was sie zum Leben brauchen. Bienenzucht und der Verkauf von Honig hilft ihnen dabei, sich das zum Leben Notwendige zu kaufen.

## **Ich erlaube mir diesen Text ein bisschen zu kommentieren:**

*Durch das stete Vordringen der großen Konzerne im Amazonas-Gebiet ist das Überleben der Ureinwohner/innen bedroht. Abholzen des Regenwaldes, Bau von Mega-Staudämmen, Verseuchung des Wassers durch das Quecksilber der Goldgräber, Brandrodungen mit anschließendem Soja-Anbau für den Export. ....*

Zwischen den Großkonzernen und den Indios liegen noch unzählige Kleinbauern, die mit ihren mischkulturellen Plantagen unsere Versorgung garantieren. Diese werden, vorwiegend mit Hilfe von katholischen Organisationen, systematisch kaputt gemacht.

*Unsere Partnerorganisation CIMI<sup>2</sup> (Indianerpastoral - Vorsitzender ist Bischof Erwin Kräutler) unterstützt die indigenen Völker dabei, den Anspruch auf ihr Land rechtlich durchzusetzen.*

Dazu schreibt **Kátia Abreu**, 51, Senatorin (PSD/TO) und Präsidentin der CNA (Confederação da Agricultura e Pecuária do Brasil) am 7. September 2013 in der Folha de S. Paulo folgendes:

## **Unausgesprochene Ursachen**

Die Geldgeber der Organisationen, die unsere Indianer zu verteidigen vorgeben, sind Länder die unseren Reichtum begehren. Es ist unwahrscheinlich, dass in der brasilianischen Sozialagenda ein geheiligteres Anliegen zu finden ist, als die Frage der indigenen Völker.

Es gibt mehr als 100.000 NGOs, in der Mehrheit ausländischer Herkunft, verbunden mit zwei Organisationen der katholischen Kirche. CIMI (indigenistischen Missionary Council) und CPT (Landpastorale Kommission). Ihr Handeln und ihre Ziele haben nichts mit Religion zu tun. Sie üben einen ideologisch geprägten, von der Befreiungstheologie inspirierten, politischen Aktivismus mit marxistischem Hintergrund aus.

Es gibt ein starkes Paradox in diesem Szenario: Mit so vielen und so mächtigen Fürsprechern, müssten die Indios die bestversorgtesten Bürger des Landes sein. Aber leider sind es nicht. Was man in den Nachrichten - von den NGOs selbst propagiert - sieht, sind Indianer mit Ernährungsproblemen, Alkoholismus, Teenager-Schwangerschaften, fehlenden Schulen oder Isolierung belastet. Probleme die wahr sind, aber NICHT vom Landbesitz abhängen, sondern von der Sozialhilfe. Abgesehen von den NGOs und Institutionen wie der CPT und CIMI, gibt es zwei staatliche Organe, die für die Indianerfragen zuständig sind. Die schon genannte Funai und die Funasa, die dem Gesundheits- und Sanitärwesen unterstehen. Nicht ein Bürger verfügt über so einen Apparat - der nebenbei bemerkt, nicht funktioniert.

Das ist verwunderlich, weil die CIMI, CPT und NGOs von internationalen Organisationen königlich finanziert werden. Da diese Mittel das Leben der Indianer verbessern sollen - (das sich aber nicht verbessert) - ist es erstaunlich, dass die Geldgeber keine Kontrollen veranlassen, um festzustellen was passiert. Noch weniger verständlich ist, dass die Gönner ihren Erfolg an der Zahl der Hektare messen, die von den Indios widerrechtlich be-

<sup>1</sup> Siehe [http://www.atheisten-info.at/downloads/Wofuer\\_Sternsinger\\_betteln.pdf](http://www.atheisten-info.at/downloads/Wofuer_Sternsinger_betteln.pdf)

<sup>2</sup> "CIMI ist der faschistische Arm der katholischen Kirche! So der Gouverneur aus Mato Grosso do Sul, André Puccinelli, in einer Rede vom 22.11.2013: "Wir können nicht hinnehmen, dass NGOs oder CIMI Invasionen anstacheln." Und weiter: "Ich höre hier niemanden von der CIMI sprechen. Ich bin katholisch. Aber die CIMI ist der faschistische Arm der katholischen Kirche, und in meinem Staat stachelt sie Landbesetzungen an. Es sind schon mehr als 80!"

<http://blogs.estadao.com.br/roldao-arruda/o-cimi-e-o-braco-fascista-da-igreja-catolica-diz-governador-de-mato-grosso-do-sul/>

setzt werden. Damit gefährden sie die Landwirtschaft eines der wettbewerbsfähigsten Agrarsysteme der Welt, seit Jahrzehnten die Hauptstütze der brasilianischen Wirtschaft.

Wenn dem so ist, wie es scheint, ist der Service großartig gemacht<sup>3</sup>. Nur in den ersten sieben Monaten dieses Jahres gab es 105 Invasionen von Produktivvermögen (gemeint sind Plantagen) ordnungsgemäß zertifiziert, einige seit mehr als einem Jahrhundert. Es gibt 190 künstlich geschürte Konflikte und nur in Mato Grosso do Sul und Bahia gibt es 147 bereits von Indianern besetzte Objekte. Zeitungsberichten zufolge weigerten sich Funai und das Justizministerium der Europäischen Union, unseren Gerichtsentscheidungen zur Rückgabe der besetzten Gebiete zu gehorchen.

Die königlich finanzierten Wohltäter der Indianer erwählten schon vor Jahren den idealen Sündenbock für dieses Übel. Bauern, vorwiegend Kleinbauern. Ist etwa das bebaute Land die Ursache für das Leiden der Indianer? Wer will, kann seine eigenen Schlüsse ziehen: Brasilianische Indianer verfügen über Landmengen um die viele Länder sie beneiden.

Indigene Gebiete, mit knapp über 500.000 Einwohnern besetzen mit 109.6 Millionen Hektar 13% des Landes. In den USA ist diese Rate 5,72% , in Australien, ist 4,72% , in Kanada 0,26 %.

Das Problem kann also nicht das Land sein: Es ist das Management – und böse Absicht.

In den vergangenen 18 Jahren lag die durchschnittliche Neuabgrenzung der Länder für Indios - große und produktive Abschnitte meist kleiner Produzenten – bei 3,2 Mio. ha im Jahr. Wenn es in diesem Tempo weitergeht, würde der Bereich der landwirtschaftlichen Produktion in einigen Jahren stark gefährdet. Um auf die weitere Ausdehnung dieser Invasionen zu reagieren , habe ich dem Senat einen Gesetzentwurf vorgelegt, .....

Was steckt hinter all dem ist einfach: Handelskrieg. Förderer sind die Länder, die mit der brasilianischen Landwirtschaft konkurrieren und die unseren mineralischen und pflanzlichen Reichtum begehren. Es sind die gleichen, die immer wieder argumentieren, dass dieser Teil des Staatsgebiets abgetreten werden und die Indianer Brasiliens in unabhängige Nationen innerhalb der UN umgewandelt werden sollen.

Sie betrachten es als einfach, sich unserer Reichtümer zu ermächtigen; anstatt wie die portugiesischen Eroberer Spiegelchen und Glasperlen zu verteilen, um die Indios zu verzaubern, kommen sie mit Jets, Laptops und Autos<sup>4</sup>. So machen sie die Armut zu einen Banner einer unverschämten Lobby, die das Ansehen Brasiliens im Ausland verunglimpft.

Es ist das höchste nationale Interesse – und in erster Linie das Interesse der Indianer selbst – zu wissen, wie viel Geld zur Verfügung steht, woher es kommt und wie die Millionen von Dollars<sup>5</sup>, die diese schädlichen Aktionen dieser Organisationen verbrauchen, ausgegeben werden; bei der die Indianer als menschliche Schutzschilde für eine unsagbar beschämende Sache gemacht werden.

Katia Abreu<sup>6</sup>

---

*Medizinische Betreuung und Bildung sorgen für eine selbstbestimmte Zukunft.*

Damit soll der Eindruck erweckt werden, dass die Katholische Kirche etwas dazu beiträgt. Die "Pastoral da Saúde" setzt sich aber nur aus Laienmitarbeitern zusammen. Die katholisch-medizinische Betreuung beschränkt sich dabei auf das "ans Krankenbett bringen der sonntäglichen Hostien."

*Die Spenden an die Sternsinger/innen kommen besonders dem Volk der Madihadeni - das bedeutet "friedliche Menschen" - zu Gute.*

Madihadeni ist weder ein Volk noch hat das Wort eine Bedeutung. - Madiha und Deni sind die Sprachen der ethnischen Gruppen Apuriná und Arawà.

*Mit der Unterstützung können sie ihr Land behalten und sich selbst mit allem versorgen, was sie zum Leben brauchen.*

Niemand will den Indios Land wegnehmen das ihnen bereits gehört. Unsere Regierung muss aber leider immer mehr gegen die, speziell von der katholischen Kirche provozierten und geförderten, illegalen Landbestzungen der Indios vorgehen. Diese stellt den "Invasoren" den kompletten juristischen Beistand zur Verfügung. Das hat einen ganz einfachen Grund. Ihr Honorar dafür beläuft sich auf einen gewissen Prozentsatz der gewonnenen Gebiete. Darum - und nur deswegen - braucht die katholische Kirche in der "Indianerfrage" weltweite Unterstützung.

*Bienenzucht und der Verkauf von Honig hilft ihnen dabei, sich das zum Leben Notwendige zu kaufen.*

---

<sup>3</sup> Während der Militärdiktatur wurden große Teile des katholischen Landbesitzes enteignet. Nach der Militärdiktatur 1985 besaß die katholische Kirche noch ca. 270.000 Hektar Grundboden. Heute sind es lt. Dom Tomás Balduino, Berater der "Comissão Pastoral da Terra" CPT, gegründet 1975, wieder ca. 700.000 Hektar. Im selben Jahr 1985 fand der 1. Kongress der "MST" statt. Eine Bewegung die aus der CPT hervorging.

<sup>4</sup> manchmal auch Auslandsreisen, wie wir noch sehen werden.

<sup>5</sup> und unter Vortäuschung falscher Tatsachen erbettelte Euros

<sup>6</sup> <http://www1.folha.uol.com.br/fsp/mercado/127819-causa-inconfessavel.shtml>

Stimmt. Da hat die katholische Kirche aber nichts damit zu tun. In den Indianergebieten wird vom Landwirtschaftsministerium gezielt die Zucht von "Bienen ohne Stacheln" gefördert. Von den Gemeinden, in Zusammenarbeit mit der Funai werden den Indios immer wieder Imkereikurse angeboten, inkl. aller Anweisungen zur Eröffnung eigener Imkereien, deren Installierung wird dann auch noch vom Staat finanziert. Im Bettelbrief der Sternsinger wird es aber so hingestellt als wären sogar noch die Bienen katholisch!

Die katholische Kirche schreibt sich jedes Jahr Projekte auf ihre Fahne für die sie nichts tut und an denen sie nichts finanziert. In Österreich wird auch jedes Jahr in Gemeindepfarrbriefen und Schulen zum Sternsingen und Spenden aufgerufen.

Für die "armen Indios in Brasilien" wurde so gar ein "echter Indianerhäuptling" eingeflogen.



Der Häuptling aus dem Regenwald am Abendessen bei Kindern einer niederösterreichischen Volksschule. Foto: Heide Wagner

Hoher Besuch in der Volksschule Theresienfeld (Niederösterreich). Neugierig und gespannt strömen die Kinder der beiden dritten und beiden vierten Klassen in den Turnsaal. Hier ist er schon eingetroffen, Zé Bajaga Apurinã. Und er ist ein echter Häuptling. Aber er ist nicht nur Kazike (Häuptling) seines Dorfes Idecorá, im Gebiet Caititu im brasilianischen Bundesstaat Amazonas. Zé Bajaga Apurinã fasst auch die Organisationen und Gemeinden der Region Médio Purus zusammen. Dabei koordiniert er die Anliegen der indigenen (Ureinwohner) Dörfer in dieser ganzen Region, ist sozusagen so etwas wie eine Art Landeshauptmann in einem österreichischen Bundesland.<sup>7</sup>

### Wunderschöner Bericht! Ein echter Häuptling!

Dieser Häuptling ist schon ein Índio. Aber nicht so, wie es den Kindern weisgemacht wird. Er heißt José Raimundo Pereira Lima, auch genannt Zé Bajaga Apurinã und ist der Koordinator der FOCIMP (Federação das Organizações e Comunidades Indígenas do Médio Purus). Des weiteren ist er regionaler Koordinator der CIMI (Conselho Indigenista Missionario). Und 2012 hat er sogar für den Posten eines Stadtrates kandidiert. An solchen Leuten ist die katholische Kirche stark interessiert. Da springt schon mal eine Reise raus. Dass er selbst nur von der Kirche für ihre eigenen Interessen benutzt wird ist diesen Mann gar nicht bewusst.

Am Rande sei noch erwähnt, dass die "Apurinás" ein bereits urbanisiertes Volk sind. Im Bezirk "Bairro da Fonte" in Lábrea sind der Großteil der Bewohner "Apurinás."

Tatsache ist: "Es ist ein weltweite Riesen-Abzocke die da von der katholischen Kirche aufgezogen wird, und der einzige Gewinner ist sie selbst!" Man braucht nur das „Statut“ der Bischöflichen Aktion Adveniat vom 21. September 1993 zu lesen:

Art. 1: Zielsetzung und Auftrag der Bischöflichen Aktion Adveniat

(1) Im Rahmen ihres Auftrages, die Gläubigen und darüber hinaus alle Menschen in Deutschland auf die Not in Lateinamerika aufmerksam zu machen und zur Nächstenliebe und zu solidarischem Handeln aufzurufen, unterstützt die Aktion Adveniat die pastorale Arbeit der katholischen Kirche in Lateinamerika und in der Karibik, insbesondere durch die Förderung der Aus- und Weiterbildung von Priestern, Diakonen, Ordensleuten und anderen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, durch die Förderung der sozialen Kommunikation, der Wissenschaft und Forschung, erforderlicher Bauvorhaben, notwendiger Transportmittel und durch die Gewährung struktureller Hilfen. Darüber hinaus fördert Adveniat den Aufbau einer Altersversorgung für den einheimischen Klerus.

(2) Zu diesem Zweck wirbt Adveniat um Spenden und nimmt sonstige Mittel entgegen. Insbesondere bereitet Adveniat die jährliche Weihnatskollekte vor und begleitet deren Durchführung. Weiterhin führt Adveniat gemeinsam mit den Bistümern in Deutschland die Patenschaftsaktion zur Förderung lateinamerikanischer Seminaristen durch.

<sup>7</sup> <http://kurier.at/lebensart/kiku/madihadeni-haeuptling-in-der-vs-theresienfeld/41.660.339>

WAS mit dem erbettelten Geld der Sternsinger und des Adveniats tatsächlich finanziert wird kann in einem Bericht vom Jänner 2013 nachgelesen<sup>8</sup> werden.

Iris Costa

---

---

<sup>8</sup> <http://www.atheisten-info.at/downloads/adveniat.pdf>